



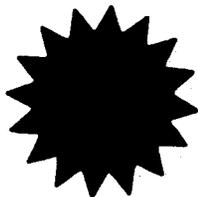
Ausgabe 19/82, Okt./Nov./Dez. 1982

Spuk

SPORT UNTERM KREUZ



Miteinander -
Sport in Bielefeld
17. - 19. Juni 1983
Berlin ist dabei !!



Eichenkreuz-Meister
im Fußball und
Tischtennis kommen
1982 aus Berlin

*... und einen guten Start
ins Neue Jahr*



wünscht

Ihre
Redaktion

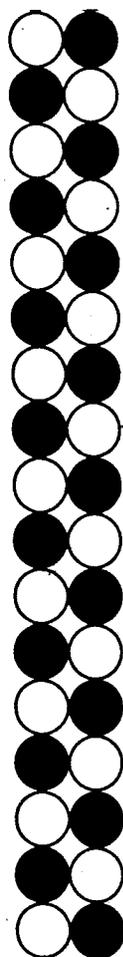
MITEINANDER - SPORT in BIELEFELD 17. - 19. JUNI 1983 BUNDESSPORTFEST

Angeregt durch die Initiative der Tischtennis-Mitarbeiter wollen wir an dieser Stelle alle kirchlich gebundenen Sportfreunde Berlins zur Teilnahme am Bundessportfest des CVJM-Westbundes aufrufen.

Eine Gruppenreise an diesem verlängerten Wochenende kann für viele Sportgruppen ein positives Erlebnis werden. Da Bielefeld recht verkehrsgünstig liegt kann diese Reise auch für Jugendliche finanziell erschwinglich sein.

Ein Dank an die Freunde des Westbundes, die ihr Sportfest für Teilnehmer aus Berlin geöffnet haben.

Welche Sportangebote bestehen in Bielefeld ?



<u>Fußball</u>	Kleinfeld-Turnier
<u>Handball</u>	Ausschreibung noch offen
<u>Leichtathletik</u>	Dreikampf für Alle Volkslauf Div. Lauf-, Sprung- u. Wurf- Wettbewerbe
<u>Tischtennis</u>	Ausschreibung noch offen
<u>Volleyball</u>	"open air" für Hobbymann- schaften
<u>Basketball</u>	Ausschreibung noch offen
<u>Indiaca</u>	für Mädchen-, Jungen-, Damen-, Herren- und Mixmannschaften
<u>Schwimmen</u>	z.Z. noch ohne Sportanlage
<u>Radwandern</u>	Fahrräder können am Ort ge- liehen werden
<u>Spiele-Treff</u>	Offene Angebote für alle an- reisenden Gruppen
<u>Sommer-Biathlon</u>	Gruppen-Wettbewerb aus Laufen und Bogenschießen
<u>Volkswanderung</u>	für Jedermann

CVJM-WESTBUND

Wer an einer Teilnahme interessiert ist kann sich bei Herrn Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. 465 19 40 melden.

Auch die kleinste Mitarbeiterriege im "Kirchensport" Berlins - die Handballer - haben erfolgreich ihr erstes Eichenkreuz-Turnier, den Länderpokal für Handballmannschaften, durchgeführt. Diese Veranstaltung brachte neben den Spielen in der Sporthalle auch Kontakte zwischen den Handballfreunden untereinander und Berlin-Erlebnisse für die anreisenden Teams. Der Empfang im Haus der Kirche mit gemeinsamen Abendessen rundete das Treffen außerhalb der Sporthalle ab.

Die Mitarbeiter der HTL haben ihren Einstand bestanden und sollten wieder einmal eine EK-Veranstaltung in Berlin durchführen. Aus dem angefügten Bericht ist zu entnehmen wie die Siegermannschaft das Turnier und die Reise erlebt hat.

HANDBALL - LÄNDERPOKAL

Länder-Pokal-Turnier am 18. und 19.9.1982 in Berlin

Die Auswahlmannschaft des CVJM-Westbundes hat seit ihrem großen Erfolg bei den CVJM-Europa-Meisterschaften im vergangenen Jahr in Bielefeld nichts verlernt. Das zeigte sich am 18./19.9.1982 beim Länder-Pokal-Turnier in Berlin. Ohne Punktverlust errang die Mannschaft den 1. Tabellenplatz und holte sich damit zum dritten Mal den begehrten Wanderpokal des CVJM-Gesamtverbandes. Zwar mußten mit Friedrich Ackermann (CVJM Rödinghausen), Peter Walkenhorst (EK Spradow), Uwe Deters (CVJM Quelle) und Georg Jacobs (CVJM Rheydt) gleich vier Spieler aus dem letztjährigen Spielerkader kurzfristig absagen und konnte Dieter Abraham (CVJM Rheydt) wegen einer Rückenverletzung nicht eingesetzt werden, so schaffte es die Mannschaft doch, sich am Ende überraschend klar durchzusetzen. Die in Bielefeld nicht eingesetzten Spieler Dieter Hoppe (CVJM Oerlinghausen) und Karl-Heinz Mylius (CVJM Rödinghausen) fügten sich ebenso wie der neu in die Mannschaft berufene Bernd Zschetzsche (CVJM Rheydt) glänzend ein. Wegen der Personalknappheit kam auch Fachwart und Trainer Reinhold Wiener zum Einsatz.

Nach anstrengender Fahrt mit PKW's über die Transitautobahn und verspäteter Ankunft in der Sporthalle, mußte man im ersten Spiel gleich gegen einen der Favoriten antreten. Der 12:8 Erfolg gegen die Württemberger war jedoch in keiner Phase des Spiels gefährdet. Vielen die anschließenden Siege gegen Baden (16:7) und Berlin II (19:10) noch recht leicht, so war im vorletzten Spiel gegen die starke Mannschaft Berlin I schon eine gehörige kämpferische Leistung notwendig, um den 8:6 Erfolg unter Dach und Fach zu bringen. Vor dem letzten Spiel gegen die Bayern stand der Turniererfolg bereits fest. Mit 18:16 blieb man auch im letzten Spiel siegreich.

Am Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Die Torhüter Wilfried Neubauer (CVJM Südlengern), Klaus Heithölter (CVJM Jöllenbeck), Dieter Hoppe (CVJM Oerlinghausen); die Feldspieler Dieter Buschbeck (CVJM Oberwiehl), Herbert Theis, Reinhard Vißcher, Bernd Zschetzsche (alle CVJM Rheydt), Heinrich Niederbäumer (CVJM Sundern), Roland Kornfeld, Jürgen Venzke (beide CVJM Quelle), Karl-Heinz Mylius (CVJM Rödinghausen) und Reinhold Wiener.

Berlin ist immer wieder eine Reise wert. Das erklärten am Ende Spieler und die mitgereisten Spielerfrauen.

Die Einzelergebnisse:

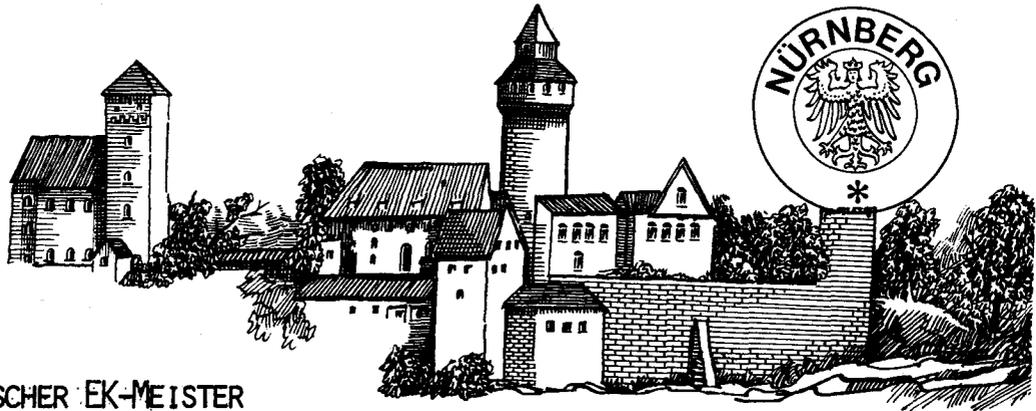
1. Berlin I	- Berlin II	8 : 8
2. Bayern	- Baden	9 : 9
3. Württemberg	- Westbund	8 : 12
4. Berlin II	- Bayern	8 : 15
5. Württemberg	- Berlin I	11 : 11
6. Westbund	- Baden	16 : 7
7. Berlin I	- Bayern	10 : 8
8. Baden	- Württemberg	6 : 16
9. Westbund	- Berlin II	19 : 10
10. Bayern	- Württemberg	6 : 13
11. Berlin I	- Westbund	6 : 8
12. Berlin II	- Baden	10 : 13
13. Westbund	- Bayern	18 : 16
14. Württemberg	- Berlin II	12 : 12
15. Baden	- Berlin I	8 : 20



HALLENHANDBALL-LÄNDERPOKAL

Erwartungsgemäß setzte sich die Mannschaft des CVJM-Westbundes ungeschlagen durch und gewann mit 10:0 Punkten und 73:47 Toren den Pokal.

2. EK Württemberg	6:4	60:47
3. Ev. Jgd. Berlin I	6:4	55:43
4. EK Bayern	3:7	54:58
5. CVJM Baden	3:7	43:71
6. Ev. Jgd. Berlin	2:8	48:67



FUßBALL:

BERLIN IST DEUTSCHER EK-MEISTER

Am Tag als in Nürnberg nach der Sommerzeit die Uhren wieder anders gingen, nahm auch der Fußball-Wettbewerb einen anderen, ungewohnten Verlauf. Wo einst bei anderer Gelegenheit aber im Rahmen des Eichenkreuz-Sports schon einmal ein Kicker den Schiedsrichter mit einem Messer bedroht hatte und in mehreren Turnieren immer wieder rauhe Spieler mehr oder weniger unangenehm auffielen, herrschten diesmal betonte Fairneß und wohlwollende Kameradschaft. Dabei ging es unter neun Mannschaften verschiedener Bundesländer durchaus um hohe Meisterwürde. Die 8. Deutsche EK-Fußball-Meisterschaft wurde am letzten September-Wochenende erstmals in Nürnberg auf dem Marienberg und in der Vorrunde mit einer Spielgruppe auch noch auf dem Platz des CVJM Gostenhof an der Siegelsdorfer Straße bei geradezu idealem Sportwetter ausgetragen. Ungeschlagen holte sich, obwohl erstmals dabei, das Evang. Johannes-Stift Berlin den Titel.

"Hier braucht keiner mit einem Heiligenschein herumzulaufen. Wir sollten aber Mannschaften bilden, für die das Wort Gottes noch Bestandteil der Gruppenarbeit ist", hatte der Fußball-Beauftragte vom Eichenkreuz in der Bundesrepublik, Karl-Heinz Stengel (Wilferdingen/Baden) schon am Sonntagmorgen an die Spieler appelliert und hinzugefügt: "Muß denn bei uns der Kampf um jeden Preis dominieren? Und sind wir bereit, uns über unseren Sport hinaus noch in der christlichen Jugendarbeit zu engagieren?" Der Denkanstoß muß wohl gefruchtet haben, denn die Mehrzahl der 24 folgenden Partien verlief trotz großen Einsatzes ausgesprochen partnerschaftlich. EK-Landessportwart Hermann Ortlieb (Nürnberg), der mit heimischen Helfern für die Ausrichtung des Turniers sorgte, beobachtete: "Bei keiner Mannschaft hatte ich den Eindruck, daß sie andere Bewerber unbedingt ausbooten wollten". Auch die späteren Meister von der Spree zeigten sich nach der Vorrunde überrascht: "Mit soviel netten Leuten haben wir nicht

Johannesstift ist Meister

In Nürnberg zur Deutschen Meisterschaft der Kirchenligen hatte sich als Berliner Meister die Mannschaft des Evangelischen Johannesstiftes Spandau qualifiziert und setzte sich dann gegen Vertreter von acht weiteren Verbänden durch. Ein stolzer Erfolg.

Mit 6:0 Punkten und 8:2 Toren überstanden die Berliner souverän die Vorrunde und schalteten im Halbfinale den Vertreter Nordrhein-Westfalens aus. Im Finale gegen Baden-Württemberg legten die Berliner zur Pause mit 0:2 fast hoffnungslos zurück, doch mit einer spielerischen und kämpferischen Glanzleistung konnte noch ein 3:2-Sieg errungen werden, wobei das Siegtor in letzter Minute fiel.

Fußball M. Renkowitz

Bei der 8. Meisterschaft ging der fünfte Titel nach Berlin. Nach dem Klubhaus Falkenhagener Feld (heute JG Paul Gerhardt), der JG Klosterfelde und der JG Neu-Tegel konnte sich die Mannschaft vom Ev. Johannesstift in die Siegerliste eintragen. Dies bringt für das nächste Jahr einer zusätzlichen Fußballmannschaft aus Berlin die Teilnahme an der EK-Meisterschaft.



BZ

Berliner Johannesstift Deutscher Meister

FUßBALL: Die Mannschaft des Spandauer Johannesstiftes wurde in Nürnberg Deutscher Meister der Kirchenverbände. Als Berliner Meister nahm sie zum ersten Mal an der Endrunde teil.

gerechnet".

Im Kampf um den Titel, aber ebenso im Wettbewerb um den Fairneß-Preis herrschte dann starke Konkurrenz. Und die beiden beteiligten Bayern-Teams überzeugten dabei, wenn schon nicht durch brillante Torerfolge, so doch durch Partnerschaft. Titelverteidiger EK München-Nord brachte in den entscheidenden Spielen nur neun Aktive aufs Feld, obwohl zu Hause noch vier Reserve-Teams existieren. Die Oberbayern lernten nach fast zweijähriger Erfolgsserie in Eichenkreuz-Kreisen erstmals wieder zu verlieren. Aber auch das gelang ihnen überzeugend ("Uns beeindruckte hier die Kameradschaft unter allen Mannschaften"). Schließlich wandten sie die wenigsten Fouls an und gewannen als fairstes Team einen Spielball, gefolgt von dem fast punktgleichen CVJM Wilferdingen und von EK Nürnberg-Jobst. Mit nur zwei Unentschieden und drei Niederlagen wurde Jobst, zweiter bayerischer Vertreter und auch Zweiter der EK-Landesmeisterschaft, schließlich Schlußlicht des Turniers, gab sich aber bescheiden: "Mit viel Glück und Dusel haben wir es geschafft, hier dabei zu sein. Wir fanden es Klasse". Muß man etwa erfolglos sein, um fair zu bleiben?

Erst in der letzten Spielminute gelang den Berlinern im Finale das 3:2 über den württembergischen CVJM Gomaringen, der zur Halbzeit noch mit zwei Toren geführt hatte. Die Schwaben hatten sich im Halbfinale gegen den CVJM Pirmasens nach einem 1:1 und erfolgloser Verlängerung erst durch Elfmeterschießen mit 5:3 durchgesetzt. Während Berlin ebenfalls im Halbfinale den CVJM Erle (Gelsenkirchen) mit 2:0 bezwang. Erle holte sich dann mit 4:1 den dritten Rang vor den Pfälzern.

Er gehe mit gemischten Gefühlen an eine Andacht oder eine Predigt vor Sportwettkämpfen, gab Jugendpfarrer Gerhard Buckel vom Nürnberger Amt für Jugendarbeit am Sonntagmorgen am Marienberg zu. Im vorigen Jahr habe ein Fußballer bei solcher Gelegenheit einmal eingeworfen, was das Ganze für solche Leute denn solle, die nur sporteln und spielen wollen. "Viel zu sehr haben wir unser Leben in Sektoren zerteilt und diese voneinander abgegrenzt", meinte Buckel. Der Glaube hänge durchaus mit dem Sport zusammen, ebenso wie er im Beruf eines Christen eine Rolle spielen müsse. "Aber für uns sind leider solche Leute manchmal schon Exoten, die Glaube und Leben in Einklang bringen". Heute gingen Furcht und Angst vor der Zukunft unter jungen Leuten um.

Endstand:

1. Evang. Johannis-Stift Berlin
 2. CVJM Gomaringen (Württemberg)
 3. CVJM Erle/Gelsenkirchen
 4. CVJM Pirmasens
 5. CJD Frechen
 6. EK München-Nord
 7. CVJM Wilferdingen (Baden)
 8. CVJM Bennigsen-Lüdersen (Hannover)
 9. EK Nürnberg-Jobst
- H.S

S I E G E R

- 1975 : SG Klubhaus Berlin
Falkenhagener Feld
- 1976 : CVJM Wilferdingen Baden
- 1977 : JG Klosterfelde Berlin
- 1978 : JG Klosterfelde Berlin
- 1979 : CVJM Pirmasens Pfalz
- 1980 : JG Neu-Tegel Berlin
- 1981 : EK München-Nord Bayern
- 1982 : Ev.Johannisstift Berlin

Fußball verbindet alle acht sporttreibenden Eichenkreuz-Verbände - dies kann keine andere Sportart im EK aufweisen. Im Fußball hat der CVJM-Westbund als größte Mitgliedsorganisation noch keine Maßstäbe setzen können. Dies wird sich in Zukunft sicher ändern, wenn die Zahl der Mannschaften und Turnierangebote weiterhin solche ansteigenden Zahlen zeigen.

"Keinen Bock mehr zu haben, ist aber kein Weg für einen Christen. Der Geist des Evangeliums gibt Mut, Mächte der Finsternis und des Todes anzugehen. Wir wissen uns geborgen von dem Vertrauen auf Gott, der diese Welt und diese Menschen immer noch lieb hat." schloß Buckel seine Predigt am Sportplatz, wo der Ziegelsteiner Posaunenchor musikalisch mitwirkte.

Gemeinschaft hatten beim Eichenkreuz Gäste und Gastgeber schon am Samstagabend mit Grillen, Essen und Sich-Vorstellen gepflegt. Auch in den Spielpausen riß der Kontakt nicht ab. Die Mannschaften nahmen neben vielen guten Eindrücken aus der Noris, wie sie abschließend bei der Siegerehrung versicherten, auch je einen Wappen-Teller, gestiftet vom Sportamt, mit auf den Heimweg.

Deutsche EK-Meisterschaft Tischtennis



auf breiter Front erfolgreich

Bei den 13. Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften im Tischtennis, Einzel und Doppel, am 13. und 14. November 1982, gewannen die Berliner Teilnehmer vier Titel.

Die Deutschen Meister aus Berlin sind:

Dagmar Domke (JG Britz) - Damen-Einzel

Gertrud Aursch/Brigitte Kleinert (JG Britz) - Damen-Doppel

Gertrud Aursch/Hans-Jörg Beisert Britz-Schönebg) - Mixed

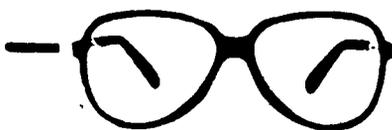
Bodo Kocik-Wried (JG Alt-Schöneberg) - Herren-Einzel

Die Meisterschaften waren gleichzeitig Qualifikation für die CVJM - Europameisterschaften 1983 in Griechenland. Ausgetragen wurden die Wettbewerbe in der neuen Räumle-Sporthalle in Pfinztal-Söllingen. Die Bewirtung der Sportler ist ebenso hervorzuheben, wie die Organisation.

Den Verbandspokal konnte sich erneut der Westbund mit 121,5 Punkten vor der Ev. Jugend Berlin 84,5 Punkte sichern. Die weitere Plazierung EK Bayern, EK Baden, CVJM Württemberg und das Christliche Jugenddorfwerk.

Im Damen-Doppel und im Mixed gab es rein Berliner Endspiele. Sosiegten jeweils mit 2:0 Sätzen Gertud Aursch und Brigitte Kleinert gegen Dagmar Domke und Ingrid Aursch; Gertrud Aursch mit Hans-Jörg Beisert gegen Ingrid Aursch mit Bodo Kocik-Wried. Viel Spannung gab es im Herren-Doppel. Detlef Bernd und Michael Aursch konnten sich durch ein 30:28 im dritten Satz gegen die Badener Langenbein/Schäfer für das Endspiel qualifizieren. Trotz 19:16 Führung im entscheidenden Satz verloren sie gegen Tewes/Dördelmann (Westbund). Ohne Niederlage setzte sich in der Endrunde im Herren-Einzel Bodo Kocik-Wried durch. Im Endspielschluss er Werner Kurica (Bayern) mit 2:1 Sätzen. Im Damen-Einzel setzte sich Dagmar Domke mit 2:1 Sätzen gegen Christel Strohschneider durch. Keine Chancen hatten im Jugendwettbewerb die Reinickendorfer Marth und Lubjuhn.

Optiker
Besser sehen

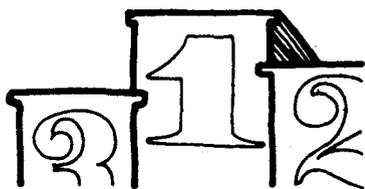


Besser aussehen

Gengsbach

moderne augenoptik
hauptstr. 59 1000 berlin 62
nähe innsbrucker platz
telefon 781 54 69

Brillen Studio



Es gab durchweg neue Titelträger

Damen-Einzel:

- | | |
|------------------------|----------|
| 1. Dagmar Domke | JG Britz |
| 2. Chr. Strohschneider | Westbund |
| 3. Brigitte Kleinert | JG Britz |
| 4. Bettina Schönau | Westbund |
| 5. Ingrid Aursch | JG Britz |

Damen-Doppel:

- | | |
|----------------------------------|----------|
| 1. Kleinert/ G. Aursch | JG Britz |
| 2. Domke/ I. Aursch | JG Britz |
| 3. Strohschneider /
Schreiber | Westbund |

Herren-Einzel:

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Bodo Kocik-Wried | JG Alt-Sch. |
| 2. Werner Kurica | Bayern |
| 3. Wertmann | Westbund |
| 4. Rainer Dornemann | Westbund |
| 5. Detlef Bernd | JG Britz |
| 6. Bernd Dell | Westbund |
| 9. Michael Aursch | JG Britz |
| 13. Hans-Jörg Beisert | JG Alt-Sch. |

Herren-Doppel:

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Dördelmann/Tewes | Westbund |
| 2. M. Aursch/Bernd | JG Britz |
| 3. Darenberg/Wertmann | Westbund |
| 4. Dell/Reinicke | Westbund |
| 5. Kocik/ G. Schmidt | JG Alt-sch. |
| 7. Gengelbach/Beisert | JG Alt-Sch. |

Jugend-Einzel:

- | | |
|-------------------|----------|
| 1. Claus Staiger | Baden |
| 2. Dirk Düsing | Westbund |
| 3. Micheal Hebgen | Westbund |
| 4. Thomas Klein | Westbund |

Jugend-Doppel:

- | | |
|---------------------|----------|
| 1. Klein/düsing | Westbund |
| 2. Staiger/Rosswag | Baden |
| 3. Hohenester/Thiel | Bayern |
| 4. Pytlik/Janz | Westbund |

Gemischtes Doppel:

- | | |
|----------------------|------------------|
| 1. G. Aursch/Beisert | Britz/Schönb. g. |
| 2. I. Aursch/Kocik | Britz/Schönebg. |

**Ihr neues Sicherheitspaket mit dem
D.A.S.-Zeichen:
Rechtsschutz und
Sicherheitsbrief**



HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

KURT BACHERT u. GERHARD GOIHL

1000 BERLIN 44 · SONNENALLEE 3 · TELEFON: 6 93 10 13/14

**Die Chance im
Versicherungsaußendienst**

Wir suchen haupt- u. nebenberufliche Mitarbeiter für die Betreuung unserer Kunden.
Ihr Einkommen bestimmen Sie selbst!

Mannschaften oder Sportgruppen, die vom Amt für Jugendarbeit keinen Versicherungsschutz erhalten, können sich an den SPUK-Inserenten wenden !



"Seepredigt auf der Havel"

Der Sportschiffer-Gottesdienst Berlin 1982

Ein sieben Meter hohes, vergoldetes Holzkreuz ragt von dem kräftig gebauten "Aktionsboot", der "Albatros" empor. Von der grünen Waldkulisse, in die eingebettet die Ausflüglerkirche "St. Peter und Paul" liegt, hebt es sich im Sonnenschein leuchtend ab.

Langsam schiebt sich ein Haveldampfer, die "Rheinland", zwischen Motor-, Segei- und anderen Booten verschiedenster Gattung hindurch, dreht vorsichtig um sich selbst, geht am hierfür vorbereiteten Platz vor Anker. Auf seinem Vorderdeck glänzen die Instrumente des Posaunenchores der Kirchengemeinde Marienfelde, auf dem Oberdeck haben 120 Sänger und Sängerinnen der Berliner Singgemeinschaft und des Männergesangsvereins Concordia Aufstellung genommen. In kleineren Gruppen, Seite an Seite, "Päckchen", wie es fachmännisch lautet, liegen Yachten aller Art, aber auch einzelne Boote, Paddler, Ruderer u.a. in weitem Halbkreis um den Dampfer und das Aktionsschiff in der Bucht von Nikolskoe. Die Sakrower Heilandskirche, das "andere" Ufer und die nahe Pfaueninsel befinden sich in Sichtweite. Strahlender Sonnenschein, in diesem Sommer das "Normalwetter", auch heute über diesem friedlichen Bild der Stille. Die Glocken der kleinen Kirche läuten. Ihr Schall läßt aufhorchen. Die Schiffsglocken und Glöckchen fallen mit ein. Dann beginnen die Posaunen mit der Intrade. Die einleitenden Worte spricht Pfarrer Peter Wolbrandt vom Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin, der zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Wassersport diesen Saison-Abschluß-Gottesdienst für die Sportschiffer wie im Vorjahr durchführte. Begrüßungsworte des Sportbeauftragten der EKD, Pfarrer Mentz aus Göttingen, schlossen sich an. Der Pfarrer der Binnenschiffer, Werner Schoch, hatte die Eingangsliturgie übernommen, Prälat Klausener von der Katholischen Kirche wies in seiner darauf folgenden Predigt auf die Größe der Schöpfung Gottes und die Verantwortung des Menschen für die Natur hin. Pfarrer Mertz sprach das große Schlußgebet und mahnte zu Dank und Fürbitte. Posaunen und Chöre verschönten mit ihren Weisen diese gottesdienstliche Feier auf dem Wasser und unterstützten den Gesang der Gemeinde auf den Booten und am Ufer. Nach dem Schlußsegen bot die Feuerwehr mit den Wasserspielen aus allen Rohren ihres neuesten Löschbootes unter langsamer Vorbeifahrt noch ein besonders hübsches Bild. Stolz zog als erstes der Segelboote die "Prosit" des ASV Berlin ihre Bahn. Den vielen freiwilligen Helfern der Wasserschutzpolizei, der DLRG, dem Roten Kreuz, aber auch dem Senator für Wirtschaft und Verkehr und allen, die sich zur Verfügung stellten, sei herzlich dafür gedankt, daß dieser Gottesdienst reibungslos durchgeführt werden konnte; der alle Beteiligten zu Rückblick und Dank gegenüber Gott vereinigte. Hoffen wir, daß sich am letzten Sonnabend im September des kommenden Jahres wieder eine zahlreiche, frohe Sportschiffer-Gemeinde in Nikolskoe zusammenfindet.

(P. Wolbrandt)

Im Wortlaut

Das Ehrenamt im Sport

Mit einer Resolution zum Ehrenamt im Sport, das in Düsseldorf das Generalthema war, setzte der Bundestag 1982 des Deutschen Sportbundes konsequent seine Bemühungen zur Vereinshilfe fort. Die einstimmig verabschiedete EntschlieÙung hatte folgenden Wortlaut:

Der Sport ist in unserem Lande die größte ehrenamtlich geführte und tätige Organisation. Er kann sich nur deshalb auf allen Ebenen so günstig entwickeln, weil 1,5 Millionen Menschen in ihrer freien Zeit in den fast 60 000 Turn- und Sportvereinen freiwillig und unentgeltlich für 18 Millionen Mitglieder mitarbeiten.

Ehrenamtliche Mitarbeit stellt eine nicht ersetzbare Leistung für den Sport dar. Ihr verdankt der Sport sein Wachstum, seine Vielfalt, seinen gesellschaftspolitischen Rang und seine Unabhängigkeit. Das Ehrenamt muß deshalb in jeder erdenklichen Form unterstützt werden.

In diesem Sinne sieht der Bundestag des Deutschen Sportbundes in der ehrenamtlichen Mitarbeit folgende Werte:

1. Ehrenamtliche Mitarbeit macht Freude. Sie gibt dem Bürger die Chance, mitzugestalten, sich für andere einzusetzen, Entscheidungen zu treffen und zu verantworten.

2. Ehrenamtliche Mitarbeit schafft Werte. Der materielle Wert dieser freiwilligen Leistung wird auf drei Milliarden DM jährlich geschätzt; weitaus größer ist darüber hinaus der ideelle und soziale Wert, der sich jeder Kosten-Nutzen-Rechnung entzieht.

3. Ehrenamtliche Mitarbeit sichert Unabhängigkeit. Sie garantiert, daß sich die Entscheidungen der Sportführung vorrangig an sportlichen Belangen orientieren, und verhindert, daß der Sport von Staat und Wirtschaft abhängig wird.

4. Ehrenamtliche Mitarbeit stärkt die freie Gesellschaft. Die ehrenamtliche Mitarbeit im Sport ist eine notwendige Voraussetzung für ein demokratisches Gemeinwesen; die freiheitliche Ausgestaltung und die Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens sind von ihr abhängig.

Bürokratische Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Sportorganisation, Tendenzen zur Kommerzialisierung, oft fehlendes Verständnis für die besonderen Bedingungen ehrenamtlicher Arbeit, Überforderung des guten Willens und der Leistungskraft ehrenamtlicher Mitarbeiter können die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit einschränken. Aus den wachsenden Anforderungen an ehrenamtliche Mitarbeiter können Belastungen entstehen, die frühzeitig erkannt und begrenzt werden müssen, damit nicht bedrückende Lasten die Freude am Mitmachen verdrängen. Diesen Gefahren ist entgegenzuwirken.

1. Ehrenamtliche Mitarbeiter benötigen personelle Hilfe. Vereine und Verbände müssen stärker als bisher auf hauptberufliche oder teilzeitbeschäftigte

Kräfte zurückgreifen können, damit sich die Leistungsfähigkeit ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter voll entfalten kann.

2. Ehrenamtliche Mitarbeiter brauchen Arbeitshilfen. Die weitere Qualifizierung bewährter und die Gewinnung neuer Mitarbeiter setzt genaue Informationen über das Tätigkeitsfeld und entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten voraus.

3. Ehrenamtliche Mitarbeiter verdienen Anerkennung. Der gesellschaftliche Wert der freiwilligen Leistung muß in der Öffentlichkeit bewußt gemacht werden. Weitere Bürger sind zur Übernahme ehrenamtlicher Mitarbeit anzuregen.

Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen verpflichten sich,

– die ehrenamtliche Mitarbeit als Führungsprinzip zu erhalten und auszugestalten;

– die bewährten Vereinsstrukturen durch frühe Ermüdung zur ehrenamtlichen Mitarbeit zu sichern;

– die ehrenamtliche Mitarbeit durch verstärkte Aus- und Weiterbildung sowie durchgängige Informationen zu fördern;

– die Einstellung von hauptamtlichen Kreis- und Stadtsportbund-Geschäftsführern zur Entlastung der unteren Ebene zu unterstützen;

– den gesellschaftlichen Wert des Ehrenamts im Sport gegenüber der Öffentlichkeit stärker bewußt zu machen und

– die Ehrungsordnungen im Hinblick auf ehrenamtliche Vereins-Mitarbeiter zu ergänzen und besser aufeinander abzustimmen.

Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen fordern im Interesse der Unterstützung,

Stärkung und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Mitarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden

– den rechtlich gesicherten Anspruch auf Förderung der vom Sport übernommenen öffentlichen Aufgaben, einschließlich Steuerentlastung,

– Gleichbehandlung des Sports mit den anderen Trägern der Erwachsenenbildung,

– Gleichstellung des Sports in den Urlaubsregelungen, insbesondere beim Bildungsurlaub,

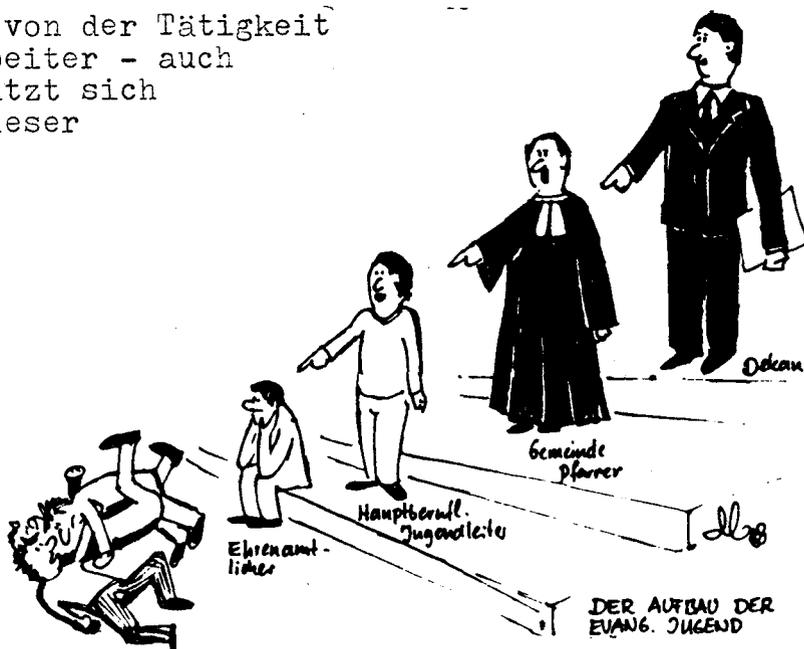
– Beseitigung unnötiger administrativer Auflagen im Zuschuß- und Bewilligungsverfahren,

– Anerkennung der Sportorganisationen als Träger öffentlicher Belange,

– Hilfen für die Gewinnung, Ausbildung und Mitwirkung weiterer ehrenamtlicher Mitarbeiter und

– angemessene öffentliche Anerkennung für ehrenamtliche Mitarbeiter.

Nicht nur der Sport lebt von der Tätigkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter - auch unsere Gemeindearbeit stützt sich auf das Aktivpotential dieser Mitarbeiter. Weitgehend meinen jedoch kirchliche Mitarbeiter das Ehrenamt wird nicht genügend gefördert. Daher ist der Beschluß des Deutschen Sportbundes zur Unterstützung der Vereinsarbeit auch für die Kirche recht interessant.



Fundsache

„Ein Tag in frischer Luft würde vielen unserer geplagten Pfarrer, die nur noch halb lebendig sind, die Spinnweben aus dem Gehirn fegen. Ein kräftiger Schluck Seeluft oder ein tüchtiger Spaziergang im Wind füllt zwar nicht die Seele mit Gnade, aber doch den Körper mit Sauerstoff, was das Nächste ist.“ (Propst Hans Wilhelm Stein beim ersten „Deutschen Pfarrerlauf“ am 4. September in Siegbach bei Herborn.) idea

Sport im Angriff – Kirche im Abseits

Die ethischen Voraussetzungen sind annähernd die gleichen, doch der Sport übt erheblich mehr Faszinationskraft als die Jugendarbeit der Kirche aus, und auch als Erziehungsmittel zeigt der Sport oftmals größere Wirkung. Dies war der Grundtenor einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Sport im Angriff – Kirche im Abseits“, die anlässlich des 87. Deutschen Katholikentages in Düsseldorf stattfand. Diskussionsgrundlage war eine frühere Feststellung des Präsidenten des Deutschen Sportbundes (DSB), Willi Weyer, dem Sport strömten die Jugendlichen scharenweise zu, während sie der Kirche davonliefen.

Gemeinsame Aktionsmöglichkeiten wurden vor allem im konkreten Widerstand gegen negative Auswüchse des Spitzensports (z. B. Doping-Mißbrauch, Hochleistungssport für Kinder) gesehen. Unter der Gesprächsleitung von Olympiapfarrer Paul Jakobi beteiligten sich DSB-Präsidentin Erika Dienstl (Stolberg), die den erkrankten DSB-Präsidenten Willi Weyer vertrat, als Vertreter der Amtskirche Bischof Scheele (Würzburg), auch die zweimalige Olympiasiegerin Ingrid Mickler-Becker sowie Reck-Weltmeister Eberhard Gienger (Künzelsau) an dem Meinungsaustausch.

Wenngleich Erklärungsversuche für die mangelnde Faszination der Kirche im direkten Vergleich mit dem Sport nicht über Ansätze hinaus kamen, so wurde nicht an Kritik gegenüber der Amtskirche gespart, die es an den notwendigen Wirkungsmöglichkeiten fehlen lasse. Und dort, wo Sport und Kirche eine Art Partnerschaft eingegangen sind, nämlich in den über 1000 DJK-Vereinen (Deutsche Jugendkraft), geschehe das weitgehend von der Öffentlichkeit un bemerkt. Vor allem der Medien-Experte Horst Seifart (NDR Hamburg) bemängelte die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf diese erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Hinblick auf die Leitbildfunktion von Spitzensportlern wurde der Vorschlag aus dem Plenum von Bischof Scheele aufgegriffen, einer so engagierten ehemaligen Spitzensportlerin wie Ingrid Mickler-Becker Redemöglichkeit in der Sendung „Wort zum Sonntag“ zu gewähren.

CVJM-Gesamtverband
in Deutschland e.V.

CVJM-Gesamtverband · 3500 Kassel · Postfach 410149

An die
Mitglieder im
Ausschuß für Sport
und an die Übungsleiter
im CVJM

3500 Kassel-Wilmshöhe
Postfach 410149 · Im Druettal 8
Telefon (05 81) 98355 3087-0
Telegraphadresse: CVJM Deutschland
Telex: 982481 cvjm d
Evangelische Kreditgenossenschaft,
Kassel Nr. 213, BLZ 520 80410

30.07.1982
RM/sr

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freunde!

Der kommende Kirchentag findet vom 9. - 12. Juni in Hannover statt. Die Leitung des Kirchentages hat den CVJM-Gesamtverband/Eichenkreuz beauftragt, die sportlichen Aktivitäten für die Besucher des Kirchentages auf dem Gelände vorzubereiten und durchzuführen. Wir haben diesen Auftrag angenommen, weil wir darin eine große Herausforderung an die Eichenkreuzarbeit sehen. Es ist aber klar, daß wir von der Geschäftsstelle aus in Kassel diese Dinge nicht organisieren können, sondern daß wir sowohl in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung auf die Hilfe der haupt- und ehrenamtlichen Sportmitarbeiter und Übungsleiter angewiesen sind. Es geht bei dem Sportangebot beim Kirchentag nicht darum, sportliche Wettkämpfe zu organisieren, sondern daß in guter Weise Bewegung, Freude und Begegnung ermöglicht wird. Wir werden an den verschiedensten Stellen im Gelände sportliche Beteiligungs-möglichkeiten anbieten. Die einzelnen Stationen müssen mit mehreren Mitarbeitern zu bestimmten Zeiten besetzt sein. Einzelheiten über die Anzahl der Möglichkeiten und die zur Verfügung stehenden Zeiten sind im Augenblick noch nicht bekannt.

Mit diesem Schreiben möchte ich alle Mitarbeiter im Eichenkreuz/CVJM auffordern, an diesem großen Projekt mitzuarbeiten. Neben den Tagen in Hannover selbst, wird noch ein Vorbereitungswochenende, dessen Termin noch nicht feststeht, die Anwesenheit und Mitarbeit erfordern. Um bereits eine ungefähre Übersicht über die Anzahl der Mitarbeiter zu gewinnen, die zur Verfügung stehen werden, möchte ich Sie bitten, beiliegende Bereitschaftserklärung auszufüllen und bis Anfang Oktober an den CVJM-Gesamtverband zurückzuschicken. Je mehr sich melden, desto mehr Möglichkeiten können wir bieten. Ich hoffe auf eine große Bereitschaft.

Mit herzlichen Grüßen und den
besten Wünschen

Rolf Müller
Sportreferent

Anlage



Sport beim Kirchentag

Der Evang. Kirchentag hat den CVJM-Gesamtverband gebeten, während des Kirchentages ein sportliches Angebot für die Besucher zu organisieren.

Da die kirchliche Sportarbeit in Berlin Mitglied im Eichenkreuz-Sport des CVJM ist, werden auch aus dem Bereich Berlins Mitarbeiter gesucht, die an dieser Aufgabe interessiert sind.

Sport und Rauchen

Rauchen schadet, daß weiß eigentlich jeder. Trotzdem rauchen viele, denn die Schäden durch das Rauchen fallen nicht gleich auf, sondern erst später. Das Rauchen erscheint als friedliche, unauffällige Betätigung im Gegensatz zum Trinken, denn der Alkohol läßt einen schon eher aus der Rolle fallen und aggressiv werden. Und spätestens der Kater am nächsten Morgen macht deutlich, daß man zuviel getrunken hat; beim Rauchen aber kann es Jahre dauern, bis sich der morgendliche Reizhusten oder andere Symptome als Alarmsignal einstellen.

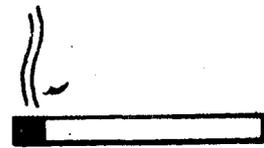
Wie sieht es für rauchende Sportler aus? Sportler können sehr genau die Veränderungen ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit beobachten. Der wichtigste „Treibstoff“ für den Sportler ist der Sauerstoff der Atemluft. Je höher der Sauerstoffgehalt, desto bessere Leistungen werden möglich. Jeder aktive Sportler müßte also den besten Wert auf sauerstoffreiche, nicht durch Schadstoffe vergiftete Atemluft legen. Diese Binsenweisheit ist aber entweder nicht bekannt oder wird mißachtet. Es ist verblüffend, wieviele Sportler und Sportfreunde am Stammtisch rauchen. Durch Nikotin erhöht sich die Pulszahl schon in Ruhelage um 20 Schläge je Minute. Das ist unnötige zusätzliche Arbeit für das Herz, z. B. auch beim Fernsehen. Es ist vorstellbar, um wieviel mehr das Herz bei sportlicher Betätigung belastet wird. Der Herzmuskel ermüdet deshalb beim Raucher schneller. Das Rauchen blockiert den Sauerstofftransport im Blut selbst. Der rote Blutfarbstoff Hämoglobin, der eigentlich in der Lunge Sauerstoff an sich binden und dann die Gewebe damit versorgen soll, wird durch das Kohlenmonoxid, das unvermeidlich beim Rauchen entsteht, besonders schnell und hartnäckig besetzt. Die Gewebe erleiden dadurch Sauerstoffmangel. Aus diesen Gründen sind die Spitzenkönner unter den Leistungssportlern, die Langstreckenläufer, Skilangläufer, die, welche Biathlon betreiben, Nichtraucher; sie müssen es einfach sein, wenn sie den Sport nicht aufgeben wollen!

Eher kurzzeitig hochbelastete Sportarten wie Sprinten, Kugelstoßen oder Kraftsport können zwar die zwischenzeitlichen Schädigungen durch das Rauchen verkraften, den Langzeitschäden kann jedoch niemand ausweichen. Zudem besteht die Gefahr, daß im Mannschaftssport viele Raucher von nichtrauchenden Kameraden „mitgeschleppt“ werden, u. a. auch durch die vielen kleinen Pausen während des Spiels für die einzelnen Mitglieder. Können also Sportler rauchen?

Diese Frage stellt sich bei Betrachtung der Vergleichsuntersuchungen zwischen rauchenden und nichtrauchenden Sportlern:

- Rauchende High-school-Studentinnen waren langsamer als ihre nichtrauchenden Kommilitoninnen auf einer 200-yard-Strecke,
- Rauchende Soldaten liefen in zwölf Minuten eine kürzere Strecke als Nichtraucher,
- Die am Fahrradergometer erreichte Leistungsstufe („Arbeitskapazität“) war geringer, wenn vorher geraucht wurde,
- Durch Rauchen von drei Zigaretten in einer halben Stunde kann ein Sportler seine Leistung um 14 % vermindern,
- Eine Zigarette genügte, um beim Ball-Zielwerfen die Zahl der Korbwürfe um 12 %, nach zwei Zigaretten um 14,5 % abnehmen zu lassen.

Diese Aufzählung ließe sich noch um viele weitere Beispiele ergänzen. Aber warum nicht einmal mit sich selbst experimentieren? Vor, zwischen und nach dem Training, dem Spiel, dem Wettkampf, dem Beisammensein nach dem Sport sich vornehmen, nicht zu rauchen und dann seine Kondition überprüfen. Weitere Informationen zum Thema Rauchen und über Entwöhnungshilfen beim Ärztlichen Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit, Landesverband Berlin, Theodor-Heuss-Platz 7, 1000 Berlin 19, Tel.: 3 22 39 11, oder beim Nichtraucherbund Berlin e. V. – Jugendgruppe – Waldallee 49, 1000 Berlin 22, Tel.: 8 01 83 45 und 3 65 11 17.



Rauchen nutzt nur anderen-uns Rauchern bleibt nur der Lungenkrebs

Alkoholismus der Jugend

In Clubhäusern von Sportvereinen sollen alkoholfreie Getränke preiswerter als alkoholische angeboten werden. Dafür setzte sich der katholische Sportverband Deutsche Jugendkraft (DJK) ein. Gleichzeitig fordert er Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Jugend im Zusammenhang mit dem Ausschank alkoholischer Getränke. Die Tatsache, daß alkoholische Getränke preiswerter als nichtalkoholische verkauft werden, betrachten die Jugendleiter der DJK als beunruhigend in einer Zeit, in der zwei Millionen Suchtkranke unter uns leben und die Zahl der gefährdeten und abhängigen Jugendlichen ständig steigt. Das Glas Bier werde durchschnittlich um 20 bis 50 Pfennige billiger angeboten als die gleiche Menge Limonade. Die DJK appelliert an alle Verantwortlichen in den Sportvereinen, alle Möglichkeiten der Einflußnahme zu nutzen, um wenigstens in den Clubhäusern den Jugendlichen eine Alternative zu bieten. Alkoholfreie Getränke müßten dort billiger verkauft werden!

Es ist bekannt, daß der Sport auch sozialpolitische Aufgaben erfüllt, wobei wir nicht nur an die Integration von Ausländern denken, und der Staat spart dabei nicht nur viel Geld, sondern hat auch den enormen erzieherischen Wert für die Jugend erkannt. Bekannt sind ebenfalls die völkerverbindenden Grundsätze des Sports und die unschätzbaren Dienste für die Gesundheit des Menschen, der im Zeitalter der Automatisierung Bewegung braucht, um nicht frühzeitig zu altern. Jeder Sportplatz mehr macht weniger Krankenhäuser notwendig! Daß aber auch die sogenannten Randgruppen unserer Gesellschaft den Sport als Therapie benutzen, dürfte in der Öffentlichkeit weniger bekannt sein. Geben wir einem Sozialarbeiter das Wort, der von einer hochinteressanten Initiative längst über das Stadium eines Versuches hinaus, Fußball mit ehemaligen Drogenabhängigen, berichtet.

Vor acht Tagen war Meisterfeier, und sogar Senatsdirektor Günter Bock gratulierte mit einigen Fußballen. Selbsthilfegruppen wie Kreuzbund, Synanon, Tu Was!, sowie die Drogenstation der Jugendverwahranstalt Plötzensee und Drogenhilfe Tannenhof und die muspielenden Sympathiesanten Familie in unserer Zeit und Jugendlichen Julateg hielten Rückblick und feierten. Ohne Alkohol und Drogen natürlich. Denn die Absage an Drogenkonsum jeder Art ist oberstes Gebot und daher auch erster Satzungspunkt der Drogenliga, die vor drei Jahren gegründet wurde und seit einiger Zeit auch als eingetragener Verein firmiert.

Der Punktspielbetrieb läuft seit 1980. Die Drogen und Alkis hatten begriffen: Sport, besonders Fußball, ist Hilfe beim Neuaufbau eines kaputten Körpers und bietet action, Vergnügen und Abwechslung, sorgt für Bestätigung und Anerkennung, ist immer Ansporn, stabilisiert die angeknackste Psyche. Natürlich nicht nur, aber auch. Viele der vorhandenen Sportvereine mit ihren feuchten Feiern, ihrer laxen Haltung gegenüber Alkohol (Trikotwerbung) waren nicht die richtigen Partner für die eigenen Rettungs- und Wiederherstellungsversuche.

Die ehemaligen Drogen- und Alkoholabhängigen wollten fürs Erste unter sich sein, denn nur dadurch war sicher: Drogenkonsum jeder Art ist untersagt.

So gründeten sie eine eigene Liga. Mit Schwierigkeiten zuerst: Keine Sportversicherung, wenig Sportkleidung bzw. -schuhwerk und kaum Chancen, in die Sportplatzvergabe einbezogen zu werden. Aber trotzdem: Inzwischen geht die Drogenliga in die dritte Saison, und sie ist attraktiver denn je, Guttempler, Johannishaus, Sozialhilfe-Bund und der Verein alkoholfreier Freizeit sind der guten (gesunden) Idee gefolgt.

Die Faszination des Fußballs soll in der Drogenliga nicht zu dem leider üblichen Gehorsamsschulen verkommen. Die Mannschaften sind mitbestimmungsorientiert. Vorsitzende, Coaches oder Trainer haben bei inneren Entscheidungen auch nur eine Stimme. Spielsystem und Taktik wird in den Mannschaften gemeinsam behandelt. Fehler sind nicht mehr bei anderen zu suchen.

Weiterhin sorgt auch eine kleine Regelung dafür, daß die Mannschaften die bekannte vereinsinterne Rivalität um Stammplätze und den dadurch erzielten Leistungsdruck mit damit verbundener übertriebener Disziplinierung unterlassen:

Es können pro Spiel 16 Spieler eingesetzt werden und jeder Spieler wird eingesetzt. Weniger Leistungsdruck produziert geringere Foul- und Verletzungsquoten. In zwei Saisons gab es einen Platzverweis und auch der nur wegen „Meckerns“.

Einziger Disziplinruck: Drogenabstinenz, sonst fliegt der Spieler oder sogar die Mannschaft aus der Liga heraus, wie es in der Saison 81/82 tatsächlich mit zwei Mannschaften praktiziert wurde. Aber sonst gibt es in der Berliner Drogenliga normalen, häufig auch guten Fußball.

Die Liga gibt ihren Mitgliedern Orientierung, sie schafft ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl und nicht zuletzt: Hier wird man verstanden und so akzeptiert.

Der Vorsitzende der Berliner Drogenliga e.V., Franz Esters, Synanon, 262 10 62) steht allen Interessierten an dem Spielbetrieb der Drogenliga zu Informationen offen.

Abschlußtabelle 1983

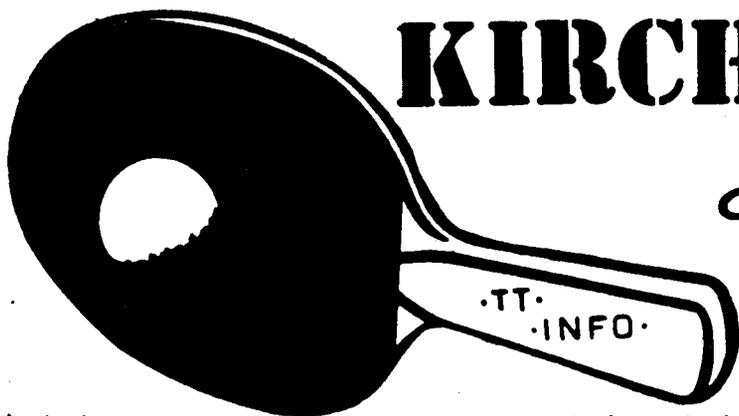
1. „Familie“	17	11	-	1	101:25	22:3
2. Julateg	12	6	1	5	58:35	17:7
3. Synanon	12	8	-	4	52:25	18:8
4. Tu Was!	12	6	1	6	47:26	11:13
5. Kr.bg./Gutt	12	4	2	6	50:58	10:14
6. Tannenhof	12	2	1	9	25:76	5:19
7. Plötzens	12	1	1	10	18:89	3:21

· Pokalendspiel: Familie in unserer Zeit-Kreuzbund/Guttempler 4:3.

Wolfgang Mänzer

Drogen-Liga!

Schon im dritten Jahr



KIRCHENSPORT

- 73 -

77-70PS

Dezember '82

Januar '83



Linke Klebe

Ein paar Kostproben aus der Werbung: »Ratlosigkeit an der Platte«, »unberechenbarer Schnitt« oder »sehr unruhige Flugbahn« – solche für den Gegner äußerst unangenehme Effekte kann man sich im Tischtennis mit dem Schlägerbelag quasi von der Stange kaufen. Seit Jahren überbietet sich schon die einschlägige Industrie darin, einen Sport zur Materialschlacht zu degradieren, das Wort vom Materialspieler gehört zum Tischtennis-Fachvokabular. Und wo die Firmen so eifrig ständig neue perfide Beläge liefern, wollen auch die Spieler nicht abseits stehen... Viele Spitzenspieler haben ein neues Mittel entdeckt, um ihren überhissenen Top-Spin schneller zu machen: das Kleben. Vor jedem Spiel werden die Beläge heruntergerissen und neu aufgeklebt, der noch nicht fest getrocknete Kleber soll mehr Gefühl und mehr Vorwärtsdrall ermöglichen. »Wir haben es probiert, es bringt tatsächlich etwas«, sagt Bundestrainer Istvan Korpa zur neuen Klebemasche. Frisch geklebt ist halb gewonnen – eine der vielen seltsamen Erfolgsformeln in einem Spiel, das gerade auch durch die technische Entwicklung auf dem Weg ist, für Zuschauer immer unattraktiver zu werden. **wos.**

Erschienen in: FAZ

Oberliga

- 1. Britz I. 10:2
- 2. Radeland I. 9:1
- 3. Alt Schönebg. 6:2
- 4. Neu Tempf. I. 6:2
- 5. Emmaus I. 5:3
- 6. Matthäus I. 4:6
- 7. Lietzensee I. 4:8
- 8. Neu Temp. II. 0:8
- 9. Matthäus II. 0:12

Evangelische Sportarbeit Berlin

WOHIN ?

Am 5. November fand in der Gemeinde Alt-Schöneberg eine Versammlung kirchlicher Sportgruppen statt, um darüber zu diskutieren in welcher Organisationsform die kirchliche Sportarbeit in der Zukunft stattfinden soll. Es war leider nur ein relativ kleiner Kreis von Interessierten, der der Einladung der Vorbereitungsgruppe des LAK gefolgt war. Trotzdem sind wir nach diesem Gespräch sicher ein Stückchen weiter als vorher. Eine Verbandsgründung wurde von fast allen Anwesenden als nicht wünschenswert bezeichnet. Auch die weitere Anbindung an das Amt für Jugendarbeit scheidet aus. Der neue Landesjugendpfarrer Lothar Wittkopf stellte ein Modell vor, das den meisten recht praktikabel erschien: Der Landesjugendpfarrer soll zusammen mit dem Landesarbeitskreis Sport in Zukunft die kirchliche Sportarbeit betreuen. Der LAK wird dabei ein weitgehend selbständiges Gremium darstellen, so daß sich keine Abhängigkeiten von der Jugendkammer oder vom Amt für Jugendarbeit mehr ergeben. Das Amt für Jugendarbeit hat aber seine Unterstützung für die Arbeit des LAK und der Turnierleitungen zugesagt.

So vernünftig können Problemlösungen bei "Kirchens" aussehen, auch wenn's lange dauert!

os.



damen

TRULLA VOR DAGMAR

Das erste Damenturnier der Saison litt unter einer schwachen Teilnehmerzahl. Insgesamt fanden nur 12 Frauen den Weg nach Britz

Im Doppel gab es einen Erfolg für Ingrid Aursch an der Seite von Dagmar Domke. 2. wurden G. Aursch/Kleinert vor Zimmermann/S. Seeger.

Im Einzel gelang es Trulla Aursch die frischgebackene Deutsche Meisterin Domke zu bezwingen! 3. wurde Inge Lewandowski vor Ingrid Aursch und Sigrid Seeger und Brigitte Kleinert.

Voranzeige!

Nächstes Mixed- und B-Turnier:
Am 29.1. um 14 bzw. 16 Uhr in
Britz, Britzer Damm 164!!!!!!!

1. Liga Süd

1. JG Neu Tempelhof III.	10:0
2. EK Trinitatis II.	9:3
3. JG Alt Schöneberg II.	8:2
4. JG Ananias I.	8:4
5. JC Elternzentrum	7:7
6. JG 12 Apostel	2:6
7. Glockenturm Heilsbronnen	2:8
8. JG Britz II.	2:10
9. JG Paul Schneider I.	2:10
EZ-Br 10:7, PS-An 3:10, Br-AS 4:10	
NT-GT 10:0, EKT-EZ 9:9, ZA-An 4:10	
EZ-PS 4:10, An-EKT 6:10.	

1. Liga Nord

1. JG Lietzensee II.	14:0
2. EJ Wichern I.	8:0
3. EK Trinitatis I.	8:2
4. JG Alt Reinickendorf	6:4
5. JG Lübars	4:4
6. JG Neu Tegel	4:8
7. JG Stephanus I.	4:8
8. JG Nathan Söderblom	2:10
9. AH Gatow I.	0:8
10. JG Reformation I.	0:8

LI-LÜ 10:5, NT-St 4:10, AHG-St 3:10

In der 1. Liga scheint alles für Neu Tempelhof III zu laufen, Trinitatis hält in beiden Staffeln erstaunlich gut mit. Überraschend auch Britz mit im Abstiegsstrudel. Für Reformation und Gatow ist in der Nordstaffel der Zug fast schon abgefahren. Lietzensees 2. und Wichern klotzen mächtig ran!

2. LIGA MITTE

1. EK Trinitatis III.	8:0
2. JG Reformation II.	6:0
3. JG Nikolassee II.	6:2
4. BK Heilsbronnen	4:2
5. SG Schäfersee	2:6
6. JG Stephanus II.	0:2
7. Foedus 82 Martha II.	0:6
8. JG Gustav Adolf	0:8

GA-BKH 3:10, EKT-St 10:0, EKT-GA 10:0

2. LIGA NORD

1. EJ Wichern II.	12:0
2. ATH Staaken-Gartenst.	6:2
3. ESG Radeland II.	4:0
4. JG Kinderviertel	4:4
5. Topspinne Jona	3:3
6. ESG Heerstr. Nord	2:8
7. AH Gatow II.	1:7
8. JG Klosterfelde	0:8

KV-AHG 10:5, ATH-HN 10:5, EJW-Jona 10:4, EJW-KV 10:4, Jona-JGK 10:3

2. Liga Südwest

1. JG Nikolassee I.	10:0
2. JG Vorwärts Matthäus III.	8:0
3. JG Martin Luther	6:2
4. Starker Propeller Paulus	6:2
5. JG Paul Schneider II.	2:8
6. JG Aschma	2:10
7. JG Markus	0:4
8. Jungenheim Steglitz	0:8

PS-SPP 4:10, Malu-PS 10:3, Aschma-JGN 0:10, Niko-JHS 10:0

2. Liga Südost

1. JG Ananias II.	10:0
2. JG Nikolassee III.	8:0
3. JG Emmaus II.	6:0
4. JG Dietrich Bonhoeffer	4:4
5. JG Zum Guten Hirten	4:6
6. Foedus 82 Martha I.	0:6
7. Rote Laterne Matthäus	0:8
8. SELK Wilmersdorf	0:8

JGN-ZGH 10:3, ZGH-SELK 10:6, An-RLM 10:3, DB-RLM 10:5

Spannung in den zweiten Ligen! Noch acht ungeschlagene Teams! Nikolassee hat sich mit seinen drei Teams nicht nur viel vorgenommen, sondern hält es auch! Von den Freizeitteams hat der "Gute Hirte" am besten Anschluß gefunden. Übrigens berechtigen die ersten Plätze in allen vier Staffeln zum Aufstieg. Die zweiten machen Aufstiegs-spiele (Nord gegen Mitte und Südost gegen Südwest).

Jugendturnier

Das 2. Jugendturnier in Heiligensee war wieder sehr stark besucht. Bei den Jungen siegte wieder nach großem Kampf Lubjuhn. Bernd Strebe sicherte seinen 2. Platz. Im Jugend-Doppel ist die Überlegenheit von Lubjuhn/Schulze nur von den Dreieinigkeitsboys Knorr/Waibel "anzukratzen". Im Mädcheneinzel enttäuschte Favoritin Thora Kochanski etwas, sodaß die Nachwuchshoffnung von Matthäus Manuela Hörnicke sich im Gesamtklassensament durchsetzen konnte. Sie wurde nur von der wohl stärksten Heiligenseerin Wachs geschlagen. Sehr gut auch die zum erstenmal startende Paetzold.

STAND

nach zwei Turnieren:

Jungen-Einzel

1. Carsten Lubjuhn (Rei'df.)	22P.
2. Bernd Strebe (Paulus)	17P.
3. Matthias Appel (Nikolassee)	15
4. Volker Augustin (Nikolassee)	13
5. Heiko Schulze (Rei'df.)	11
6. Thorsten Knorr (Dreiei)	10
7. Stefan Deider (Matthäus)	10
8. Alex Beer (Neu Temphf.)	10
9. Udo Waibel (Dreieinigkei)	8
10. Konki Kusserow (Malu)	7
11. Carsten Hudler (Kinderviert)	7
12. Wenzke (Lübars)	6

Mädchen-Einzel

1. Manuela Hörnicke (Matthäus)	18
2. Thora Kochanski (Kinderviert)	17
3. Vera Müller D. (Matthäus)	13
4. Gabi Wachs (Kinderviertel)	11
5. Paetzold (Kinderviertel)	8
6. Anusch John (Matthäus)	7
7. Esther Görlner (Paulus)	7
8. Nanna Santner (Matthäus)	6
9. Katrin Schultz (Matthäus)	5
10. Andrea Schubert (Matthäus)	4

Jugend-Doppel

1. Lubjuhn/Schulze (Rei'df.)	22
2. Knorr/Waibel (Dreiei)	17
3. Augustin/Appel (Nikolassee)	15
4. Strebe/Heinrich (Paulus)	14
5. Kriebel/Beer (Neu Temphf.)	12
6. Wenzke/Wittwer (Lübars)	11
7. U. Müller D./Sommer (Matth.)	10
8. Ryborz/Hudler (Kinderviert.)	8
9. Jaenicke/Rose (Malu)	7
10. Kusserow/Deider (Malu/Matth.)	5
11. Raab/Bethge (Matthäus)	5
12. Peters/Fischer (Matthäus)	4

BLÄTTER
FALLEN
IN DEN TEICH...



BLÄTTER-
TEICH!

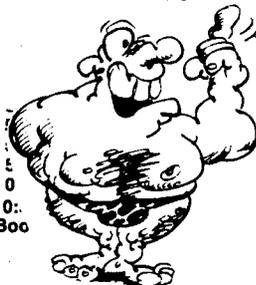


Messepokal, Herren

Vorrunde

Panathinaikos Athen GRE - TTC
EM Vesoul FRA - TTC
Centro Universitario C
SSS Tours FRA - Sp
Vitoria FC Setubal
Palette Gemblo
VfB Lübeck - V
Union Austri
Royal Vi
AMSL Fréjus
Nikon Vaik
SG Union S
Club La G
SLUC Nam
Gymnastikos Sy
La Tr
Sports N
Club de Paco de A.
YMCA Saloniki GRE
DT Peppingen Luxe
TSV Hohenhorst Ha
Club Natacion Cor
TT Ciarn Ragusa
Ruw
Clube de Propa
Ermesinde POR - Psv Oberhausen
Polisportiva Vi
Elpidido ITA - TTC Voorshoven BEL
Pena Solera
Barcelona ESP - TTC Basel SUI
OBC Smeder
den Odense DEN - EDTDTDC La Louviere BEL
TT Ans-Lié
BEL - Olympia Ljubljana YUG
Desch Te
Diekirch LUX - ES Levallois FRA
Freilose: BTK Vjesnik Zagreb YUG, Vasutas Budapest HUN, Boo
KFUM Stockholm SWE and US Kremlin Bicetre Paris FRA.

KFUM Stockholm und YMCA Saloniki, zwei ausländische Tischtennisvereine, die zur großen Familie der kirchlichen Sportvereine zählen, und die auch schon in vergangenen Jahren Gäste unseres Internationalen Tischtennistreffs waren. Hier vertreten sie ihr Land beim Europokal für Messestädte im Tischtennis.



Terminkalender

- 15.1.83: MÄDCHEN-UND JUNGENTURNIER
Beginn: 15 Uhr
Spielort: Paulus-Gemeinde, 1-37, Teltower Damm 4-6
- 15.1.83: DAMEN-TURNIER
Beginn: 14 Uhr
(Doppel)
15.30 (Einzel)
Ort: Britzer Damm 164
- 22.1.83: C-Turnier für alle verbandslosen Spieler, 15 Uhr, 1-27, Keilerstr. 1 (Diakoniezentrum)

Gold für Fritz Joßner

Fu No 28.11.

Kirche am Lietzensee feierte 20jähriges Bestehen

Ein großes Ereignis für die Kirche am Lietzensee: 20 Jahre gemeinsamer Handball. Einst gebildet aus einer Jugendgruppe der evangelischen Kirche am Lietzensee unter Leitung von Fritz Joßner, hat sich die KAL bis zum heutigen Tage mit zum Teil großartigen Erfolgen gehalten. Wir hoffen, uns noch viele gemeinsame Jahre dem Handballsport widmen zu können.

Zu unserer großen Freude konnten wir sogar viele „Ehemalige“ begrüßen, die zum Teil die KAL ins Leben gerufen haben. Wir hatten für die Männer eine sogenannte Tradi-

tionsmannschaft zusammengestellt, in der noch viele „Ehemalige“ bei unserem Turnier zum Einsatz kamen.

Als Einleitung für unser Jubiläum wurde von Pfarrer Beuster ein Gottesdienst in der Kirche am Lietzensee abgehalten, zu dem wir auch den Bezirksbürgermeister Lindemann begrüßen durften. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal statt. Nach einführenden Worten des 1. Vorsitzenden Fritz Joßner übermittelten uns Oberkonsistorialrat Kreutlein als Vertreter des Bischofs der

evang. Kirche und die einzelnen Vertreter der geladenen Mannschaften die herzlichsten Glückwünsche. Gerd-Wolfgang Kruggel, Vorsitzender des Fachverbandes Handball, hatte die ehrenwerte Aufgabe, Fritz Joßner die goldene Ehrennadel überreichen zu dürfen. Nach den Festlichkeiten stürzte man sich dann auf das kalte Buffet und konnte dabei unsere Bilderausstellung bewundern, die 20 Jahre Handball zeigt (liebvoll zusammengestellt von zwei Mitbegründern der KAL, die noch heute aktiv Handball spielen).

Das Turnier am Samstag lief mit den geladenen zehn Männer- und vier Damenmannschaften komplikationslos, da gut organisiert, ab. Die ersten drei Plätze der Männer wurden vom CVJM Oberwiehl, BA Charlottenburg und vom CVJM Fellbach belegt. Bei den Damen war eine kombinierte Mannschaft der Landesbrandkasse Kiel/KAL am erfolgreichsten, gefolgt von KAL I, LVA Hamburg und CVJM Fellbach.

Den Samstagabend haben alle gemeinschaftlich auf der MS Berolina bei einer Mondscheinfahrt verbracht. Bei guter Musik der engagierten Band und hervorragender Handballerlaune ging die fünfstündige Fahrt viel zu schnell vorbei. Beschwingt verließ man das Schiff, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und zum nächsten Jubiläum.

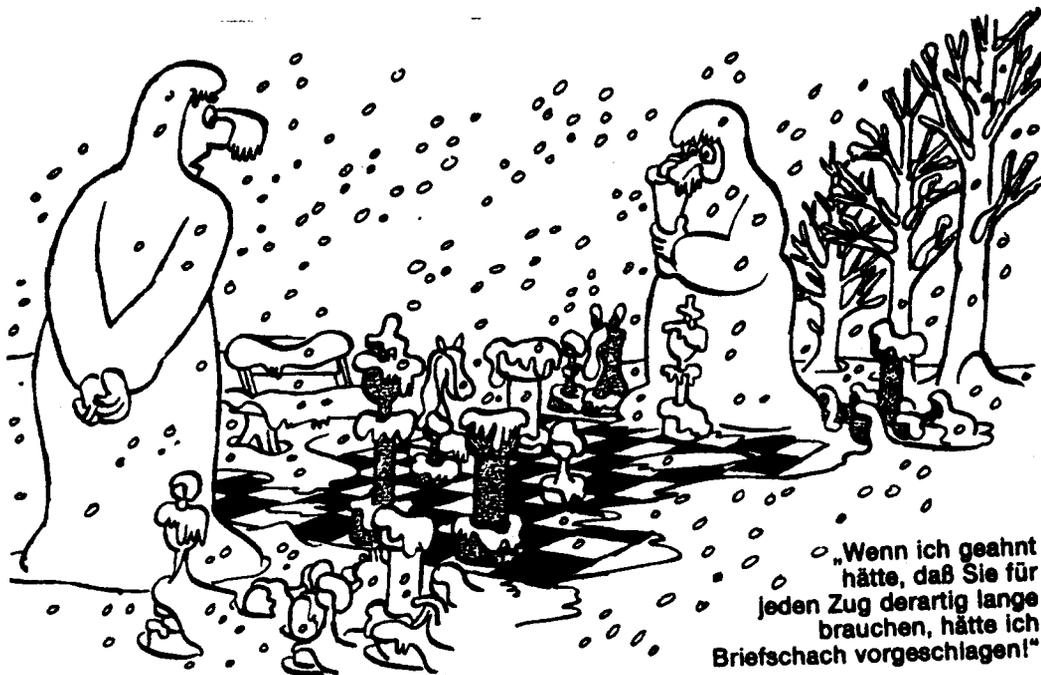
Damen

1. : Landesbrandkasse Kiel/KAL
2. : Kirche am Lietzensee I
3. : LVA Hamburg
4. : CVJM Fellbach

Herren

1. : CVJM Oberwiehl
2. : BSG Bezirksamt Charlottenbg.
3. : CVJM Fellbach
4. : Kirche am Lietzensee I
5. : Kirche am Lietzensee II
6. : KAL - Traditionsmannschaft
7. : BSG KVAG
8. : BSG LVA Hamburg
9. : BSG Landesregierung Kiel

WO werden Sie umfassend über unseren Sport informiert: im **SPUK**



„Wenn ich geahnt hätte, daß Sie für jeden Zug derartig lange brauchen, hätte ich Briefschach vorgeschlagen!“

Fussball-National

Neues von der Fußball - Turnier - Leitung ...

Für das Jahr 1983 sind vermehrt Fußballturniere geplant oder bereits in Arbeit.

Das erste, ein Hallenturnier für Konfirmanten, findet am 2. Januar 1983 in der Traglufthalle in der Harbidstraße (Eichkamp) 1000 Berlin 19 in der Zeit von 10-15.00 Uhr statt. Die Anmeldefrist ist am 15.12.82 abgelaufen. Ob kurzfristig nachgemeldet werden kann, erfragt bitte bei Jürgen Weiss, Tel. 336 44 96 (tägl. bis 20.00 Uhr).

Das nächste Konfirmantenturnier findet bereits am 10. April 1983 in der Sporthalle Lobeckstr. 1000 Berlin 61 von 13.30-17.30 statt. Altersbegrenzung ist hier ebenfalls 16 Jahre und jünger. Stichtag zu diesem Turnier ist der 15.4.67. Anmeldungen schickt bitte an:

Peter Schleißing - Ludwig-Barnay-Platz 8 - 1000 Berlin 33 - Tel. 8224491
Startgeld wird nicht erhoben.

Das Freizeitturnier in der Königshorster Str. am 17. April 1983 gibt den Jugendlichen aus den Gemeinden die älter als 16 Jahre sind ebenfalls die Möglichkeit zum Fußball spielen. Weitere Teilnahmebedingung ist, das die Spieler keiner Mannschaft angehören dürfen, die am laufenden Turnier der evangelischen Jugend teilnehmen. Tartgeld pro Mannschaft beträgt DM 10,--. Anmeldungen schickt bitte an:

Jürgen Weiss - Schäferstr. 6, bei Wenzel - 1000 Berlin 20 - Tel. 336 44 96
Für das Wochenende vom 12.-15. Mai 1983 ist ein offenes Turnier geplant.

Es werden zwei westdeutsche, eine ausländische, zwei Berliner Mannschaften und eine Berlinauswahl eingeladen. Spielorte sind die Plätze am Grüngürtel (Askaniering) und das Johannesstift.

Eine alte Tradition der FTL wird wieder neu belebt. Geplant ist ein Einladungsturnier für Mannschaften von den Bezirksämtern, Schiedsrichter etc. Ein genauer Termin für dieses Hallenturnier steht noch nicht fest. Dann wäre da noch das A-Turnier für Mannschaften die am laufenden Spielbetrieb der FTL teilnehmen. Voraussichtlich wird diese Turnier im Juni ausgetragen.

Das neue Jahr bietet für Fußballinteressierte Mitglieder in den Gemeinden doch einiges an Aktivitäten, zumal noch je ein Konfirmanten- und Freizeitturnier dazu kommen können.

10 GEBOTE FÜR FANATIKER

1. Du sollst Fußball nicht als Spiel betrachten, sondern als die ernsteste Nebensache der Welt.

2. Du sollst den Unparteiischen nicht Schiedsrichter, sondern stets „schwarze Sau“ rufen.

3. Du sollst auf keinen Fall nüchtern, sondern mit mindestens drei Promille das Stadion betreten.

4. Du sollst die Abseitsregel nicht beherrschen, sonst vergeht dir die Lust am Pfeifen.

5. Du sollst jede Unfairneß mit frenetischem Beifall belohnen, sonst verliert das Spiel seine Faszination.

6. Du sollst eine Niederlage deiner favorisierten Mannschaft nicht ohne Pro-

test hinnehmen, damit die gegnerischen Fans nicht zu übermütig werden.

7. Du sollst bei der Siegerehrung Offizielle anpöbeln, denn das gehört zum guten Ruf.

8. Du sollst mindestens einen Polizisten anrempeeln, denn er ist nur gekommen, um sich kostenlos das Spiel anzusehen.

9. Du sollst so lange auf den Rasen trampeln, bis dir eine Schadenersatzklage droht.

10. Du sollst nach dem Abpfiff auf der Mittellinie vor der Fahne deines Klubs niederknien und sie küssen, damit es dir wohlgerhe im Stadion und du noch lange jubeln kannst.

Manfred Lehnen



Das Wetter meinte es gut mit den „Fußballern“ der evangelischen Jugend. Diese Saison 82/83 ist noch kein Spiel wegen Unbespielbarkeit eines Platzes ausgefallen. So konnte zumindest die Oberliga komplett mit dem 11.12.82 die Hinrunde beenden. Die 1.+2. Leistungsklasse müßen am 18.12.82 noch einmal antreten (+ ein Nachholspiel im nächsten Jahr), dann haben auch sie Winterpause.

Die Rückrunde beginnt vorraussichtlich am 15. Januar 1983.

Herzlichen Glückwunsch der JG Paul Gerhardt, die ungeschlagener Herbstmeister wurde..

Oberliga



1. JG Paul Gerhardt	64:10	22-0
2. Ev. Johannesstift	56:16	20-2
3. JG Mariendorf	43:19	16-6
4. ZG Spandau	43:18	14-6
5. JG Dahlem	38:32	12-8
6. JG Lübars	21:33	8-12
7. SG Neu-Westend	20:31	7-13
8. Blissestift	24:22	7-13
9. Kolpingwerk	10:26	7-13
10. KJG St. Canisius	21:64	4-16
11. JG Senfkorn	18:50	4-18
12. JG Stephanus	20:57	3-17

1. Leistungsklasse



1. JG Ananias	41:13	18-2
2. Die Wille I	47:16	16-4
3. EFG Steglitz	26:20	13-7
4. Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisgem	34:20	11-7
5. JG Alt-Reinickendorf	23:27	10-10
6. JG Magdalenen	26:24	10-10
7. JG Neu-Tempelhof	25:15	9-7
8. AJC Berlin 74	23:36	8-12
9. Türk Gücü Spandau	13:20	6-12
10. JG Zwölf Apostel	9:41	6-14
11. SGL Reinickendorf	11:29	5-13
12. JG Luther	16:33	4-18

2. Leistungsklasse



1. Mariendorf-Ost	44:21	17-5
2. JG Matthäus	61:42	15-9
3. Jungborn Johannesstift	27:19	14-6
4. St. Marien Reinickendorf	49:19	14-6
5. SJ Elternzentrum	51:27	14-6
6. JG Heerstr. Nord	42:27	14-8
7. Christus Gemeinde	29:29	11-9
8. Türk Sportreffpunkt	30:39	11-11
9. JG Alt-Tempelhof	16:26	8-12
10. SG Schäfersee	35:52	7-15
11. JG Nathanael	24:43	6-14
12. JG Lietzensee	26:52	6-16
13. JG Tegel-Süd	21:59	1-21

Erste Rundenspielerie im Volleyball

Was im Handball bisher mangels geeigneter Sportstätten nicht möglich war, hat das jüngste Pflänzchen der kirchlichen Sportarbeit realisiert. Im Volleyball wird zur Zeit die erste Spielserie im Rundenspielbetrieb ausgetragen. 12 Mannschaften aus neun Kirchengemeinden sind dabei und spielen in folgenden drei Gruppen um Auf- und Abstieg.

Gruppe 1

Paulus/Zehl'dorf
Lindenkirche
Neu-Westend
Kreuzkirche I

Gruppe 2

Neu-Tegel
Kreuzkirche II
St.Jacobi
Alt-Reinickend.I

Gruppe 3

Lübars
Kirche am Lietzensee
Kreuzkirche III
Alt-Reinickend. II

Volleyball-Turnier für Jugendmannschaften

Am 26. Sept. trafen sich in der Sporthalle 1 des OSZ Handel in der Wrangel-/Zeughofstr. vier Mannschaften zu einem Volleyball-Turnier. Die Mannschaften konnten mit gemischten Aufstellungen - Jungen und Mädchen gemeinsam - antreten, was auch in allen Teams praktiziert wurde.

1. : JG St.Jacobi	6:0	6:0
2. : JG Alt-Reinickendorf I	4:2	4:3
3. : JG Alt-Reinickendorf II	2:4	2:4
4. : JG Kreuzkirche	0:6	1:6



Hallenhandball-Turnier für Jugendmannschaften

Am 24. Okt. trafen sich in der Sporthalle Räcknitzer Steig in Spandau vier Jugendmannschaften um den Teilnehmer an den Eichenkreuz-Meisterschaften 1983 zu ermitteln.

1. : JG St.Jacobi I	6:0	39:24
2. : JG Lübars	3:3	24:23
3. : JG St.Jacobi II	3:3	23:25
4. : JG Staaken-Gartenstadt	0:6	16:31



Hallenhandball-Turnier vom AJC Berlin 74

Am 12.12.1982 fand ein Einladungsturnier vom Apostelamt Jesu Christi im Märkischen Viertel statt. 62 Teilnehmer waren anwesend. Es wurde fair gespielt und alle hatten Freude am Turnier.

1. : Senfkorn-Gem. I	6:0
2. : AJC Berlin 74	4:2
3. : Magdalenen-Gem.	2:4
4. : Senfkorn-Gem. II	0:6

TANZEN

Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene

Übungsabende für Gemeindegruppen

Vereinbaren Sie einen Termin mit Olaf Seeger, Geibelstr.14 a 1000 Berlin 45, Tel.811 74 92





Saisonbeginngottesdienst

Die Tischtennisturnierleitung der Evangelischen Jugend Berlin lud ein zum Saisonbeginngottesdienst. Ausgerichtet wurde der Gottesdienst oder besser gesagt die Andacht vom Diakoniezentrum Heiligensee. In dem kleinen Versammlungsraum an der Keilerstr. waren die Tischtennismacher mit den Freunden aus dem Diakoniezentrum alleine. Eine fast familiäre Atmosphäre kam auf.

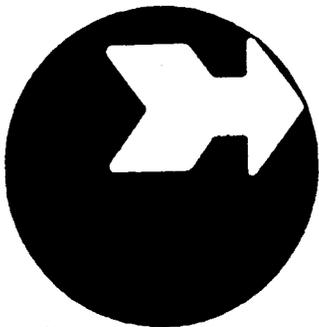
Nach der Andacht stellte sich das Diakoniezentrum in Lichtbildern vor. Wir erhielten einen lebendigen Überblick von der nicht leichten Arbeit die dort mit Jugendlichen geleistet wird, verspürten aber auch die Freude der Mitarbeiter, die diesen Dienst rund um die Uhr tun.

Bei einem nett vorbereiteten Imbiß stärkten sich die Teilnehmer bevor es mit der Urkundenvergabe und Austeilung der Spielunterlagen weiterging.

Dank des engagierten Hausmeisters (es gibt 'Gott sei Dank' noch einige davon im Bereich der Kirche) spielen die Jugendlichen mit Freude und Erfolg in den Tischtennisrunden der Evangelischen Jugend mit. Herzlicher Beifall kam auf, wenn Urkunden an Jugendliche und Mannschaften aus dem Diakoniezentrum ausgehändigt wurden.

Zum Ende der Versammlung, wieder im Freien, lockte die Sonne und der nahe Berliner Forst Tegel zum Beine vertreten. Wer Zeit hatte, erlag den Verlockungen.

(Pomp)



peter stoelting u. manfred baumann

kfz-meister

karosseriebau-meister

kfz-reparatur-werkstatt · karosserie- und lackiererearbeiten

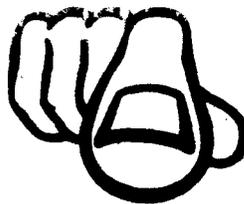
quitzowstraße 72/73 · 1000 berlin 21 · tel. 030 / 395 44 72



HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN

Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.

SPORTARBEIT IST



Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

GEMEINDEARBEIT

Fußballturnier der Ev. Wicherngemeinde in Spandau

Im Sommer dieses Jahres war es endlich soweit. Das lange angekündigte und von den Beteiligten sehnsüchtig erwartete "DURCHBLICK-Fußball-Turnier" (Anm.: DURCHBLICK ist die Jugendzeitung der Ev. Wichern-Gem. in Spandau) fand auf unserem schönen Gelände in der Cautiusstr. statt.

Das erste Mal hatte der von uns vor zwei Jahren neu angelegte Rasen seine erste harte Bewährungsprobe zu bestehen. Der Rasen meisterte seine Sache hervorragend. Genauso ging es den Mannschaften.

Angetreten waren fünf Mannschaften aus verschiedenen Gemeinden und aus dem Freigängerheim. Wir starteten das Turnier und nach 4 1/2 Stunden stand dann endlich der Sieger fest. Während des Turniers sorgten einige ehrenamtliche Mitarbeiter auch für das leibliche Wohl der Spieler und Gäste. So wurden Grillwürste und Getränke angeboten, die nach den anstrengenden Spielen auch reichlich verzehrt wurden.

Zum Schluß wurde eine kleine Siegerehrung von unserem GJR-Vorsitzenden Michael Hehlke vorgenommen. Er übergab jeder Mannschaft eine Urkunde und dem Sieger den heißbegehrten "DURCHBLICK-Pokal".

Abschließend kann man sagen, daß es wohl allen viel Spaß gemacht hat und wir nächstes Jahr das zweite Turnier veranstalten werden.

1. Platz : Zinzendorf-Gemeinde (Tempelhof)
2. Platz : Passions-Gemeinde (Kreuzberg)
3. Platz : St.Lambertus-Gemeinde (kath.Nachbar-Gem.)
4. Platz : Wichern-Gemeinde
5. Platz : Freigängerheim

Sportveranstaltungen der St.Jacobi/Luisenstadt-Gemeinde

Die Sportgruppe dieser Gemeinde hat eine Sporthalle zur Verfügung und sucht für die Termine nach dem 1.1.1983 noch Gemeindegruppen, die gemeinsame Spiel- oder Trainingstage vereinbaren möchten.

20 JAHRE KAL



An einem Mittwoch begann alles.

Denn am Mittwoch, dem 27. 5. 52 trafen sich im Jugendraum der Ev. Kirchengemeinde am Lietzensee ca. 20 Jungen (14 bis 15-jährig) zweier Konfirmandenjahrgänge von Pfarrer Dr. Ihilo, der es durch das Beispiel seiner Persönlichkeit verstanden hatte, einen Anstoß zum Zusammenschluß einer Jugendgruppe zu geben, dem Paul-Gerhardt-Kreis. Diese Gruppe stand vom Anfang bis heute unter der Leitung von Fritz Jozsner, die sich von der führenden Leitung zur miterlebenden Partnerschaft wandelte. Sehr bald erwuchs bei uns das Interesse, neben der traditionellen Jugendarbeit auch sportliche Aktivitäten zu entwickeln. Aus der Gruppensituation heraus bestand Einigkeit, daß es sich um einen Mannschaftssport handeln sollte. Daß es der Handball wurde, ist mehr Zufall, da in der Gruppe einige aktive Vereinsspieler waren, von denen an dieser Stelle unser leider so früh verstorbener Freund Horst Geisler genannt werden muß. Diese "Handballer" verstanden es, Ihre Begeisterung für diesen Sport auch auf andere zu übertragen, sodaß sich sehr bald eine spielfähige Mannschaft gebildet hatte. Ziel war es, an dem Turnier der ev. Jugend des Kirchenkreises Spandau teilnehmen zu können. Im Winter 1956 war es dann soweit. Unsere Mannschaft kam in die Halle der Maikäferkaserne, sah, mußte in die Trostrunde und siegte wider Erwarten in diesem Turnier. Dieser Sieg war so überraschend, daß sogar die Siegerurkunde umgeschrieben werden mußte. Da der Turniersieger das nächste Turnier zu veranstalten hatte, war im Jahre 1957 dann die Reihe an uns gekommen. Für einige Jahre blieben wir Veranstalter. Aus dem Spandauer Bezirksturnier machten wir ab 1958 eine Berliner Angelegenheit, bei der bis zum Jahre 1961 auch Mannschaften aus dem Ostteil unserer Stadt teilgenommen haben. Diese alljährlich wiederkehrende Veranstaltung ist, wenn auch in veränderter Form, heute noch lebendig. Mitglieder der Mannschaft der ersten Stunde sind auch heute noch aktiv. Auch Jugendliche werden einmal älter. Nach 10 Jahren fanden wir, daß wir mittlerweile doch aus dem Jugendlalter heraus waren, und lösten uns als Paul-Gerhardt-Kreis auf.

20 Jahr K a L

Der Paul-Gerhardt-Kreis war tot; aber damit war der Handball nicht begraben. Man blieb zusammen und bildete mit Fritz Jozsner weiter den Kern einer - wenn auch nicht streng organisierten - Gruppenaktivität. Die jährliche Teilnahme am Jahresturnier der ev. Jugend und die Trainingsaktivität allein befriedigten auf die Dauer nicht. Sport beinhaltet Wettbewerb. Wo ihn finden? Das führte uns Ende 1963 in die Interessengemeinschaft Handball Berliner Behörden und Betriebe, dem wir mit Sonderstatus seitdem angehören dürfen.

Wenn auch das Handballspielen Kernstück unserer Aktivitäten ist, so erschöpfen sie sich nicht darin. Der sportliche Aspekt ist Ausgangspunkt und Bindeglied für eine gemeinschaftliche Orientierung nicht nur im kirchlichen Bereich. Sie findet ihren Ausdruck in der Fortführung wesentlicher Ideen und Gedanken aus der ehemaligen Jugendarbeit: Hervorzuheben sind gemeinsame Reisen und Skifreizeiten, gemeinsame Geselligkeiten, wie Wochenend- und Adventsfreizeiten im größeren und kleineren Rahmen; Übernahme von Patenschaften für Kinder aus Entwicklungsländern und andere Hilfe am Nächsten. Aus diesen Gründen kommen junge Leute nicht nur des Handballs wegen zu uns wie in sonstigen Sportvereinen.

Frei nach biblischer Feststellung, "daß es nicht gut sei, daß der Mann allein bleibe", haben wir im Oktober 1964 auch eine Damenmannschaft bekommen. Die sonst immer nur begleitenden Damen waren es leid, nur stets den Männern zu applaudieren. Sie wollten selbst aktiv werden. Und dies tun sie seither durchaus nicht ohne Erfolg.

Begonnen haben wir bei der IG Handball Behörden und Betriebe mit 18 Männern. Heute sind wir über 60 Mitglieder und spielen mit einer Damen- und drei Männermannschaften.

In der sportlichen Rückschau sind drei Bereiche zu nennen:

- Teilnahme an Meisterschafts- und Pokalrunden der IG Handball Behörden und Betriebe auf dem Feld und in der Halle. Beginnend mit der "vorwitzigen" Vertretung Berlins bei den Norddeutschen Meisterschaften in Kiel im März 1964, die das bis dahin beste Ergebnis für Berlin mit dem fünften Platz bei sechs teilnehmenden Mannschaften gebracht hatte, können wir für die Zeit bis heute auf eine Reihe beachtlicher Erfolge als Berliner Meister und Pokalsieger sowie gute Placierungen verweisen.
- Neben der Betätigung in der IG Handball Behörden und Betriebe sind das jährliche Turnier der ev. Jugend in Berlin und die überregionalen Eichenkreuzmeisterschaften Tradition, die neben mehreren Siegen in Berlin im Jahre 1966 den 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft in Duisburg brachte.
- Aus den beiden vorgenannten Sportereichen ergaben sich Teilnahmen an eigenen und fremden Turnieren mit teilweise internationaler Beteiligung. Hierbei ist insbesondere hervorzuheben das Kleinfeldturnier aus Anlaß der Kieler Woche, an dem wir seit 1964 ohne Unterbrechung beteiligt sind, sowie die Turniere in Fellbach und Wermelskirchen.

Handballgruppe der Kirche am Lietzensee



Tischtennis einmal ganz anders

Seit vielen Jahren besteht nun der Tischtennis-Spielbetrieb im Eichenkreuz-Sport und die Zahl derer, die mit Begeisterung unserem Sport nachgehen, wächst von Spieljahr zu Spieljahr. Von den Spielern, die in den Gemeinden mit dem Tischtennissport begannen, sind später viele auch erfolgreiche Vereinssportler geworden. Als Beispiele sind hier vor allem Matthias Jobner zu nennen, der sogar in der Bundesliga-Mannschaft von Hertha BSC zum Einsatz kam, und Reinhold Schnupp, der mit Erfolg beim Spandauer TTC in der Landesliga spielt.

Diese Spieler und viele andere Ungenannte darüberhinaus begannen ihren sportlichen Erfolgskurs in den Gemeindesälen und Turnhallen der Kirche. Gemeinsam ist diesen Spielern aber auch, daß sie über viele Jahre hinweg systematisch und beständig unter der Anleitung eines Übungsleiters trainierten. Sportliche Erfolge und die Verbesserung der eigenen Leistung sind nun einmal mit einem notwendigen Trainingsfleiß verbunden. Nicht jede Gemeinde kann es sich leisten, dem sportlichen Ehrgeiz ihrer Mitglieder durch ein großzügiges Raumangebot und einen Trainer gerecht zu werden. Das **Tischtennis-Zentrum Sunshine** in der Uhlandstraße-zwischen Ku'damm und Kantstr.- bietet genau den Spielern beste Möglichkeiten, die sich gezielt verbessern oder einfach nur unter optimalen Bedingungen trainieren wollen.

Bei uns können Sie unter der Anleitung eines ausgebildeten Trainers in Gruppen trainieren und sogar ganz nach Ihrem persönlichen Wunsch einen Trainer buchen. Fragen Sie doch einmal Ihre Mannschaftskameraden, ob Sie nicht zusammen mit Ihnen an einem unserer Kurse unter der Anleitung eines Trainers teilnehmen möchten.

Wir stehen für eventuelle Fragen zur Verfügung und senden Ihnen auf Wunsch gern weiteres Informationsmaterial zu.

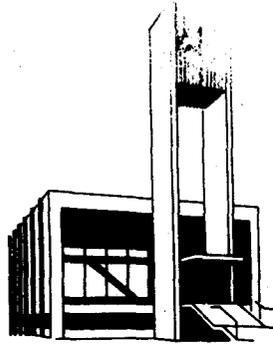
Anzeigen lohnen sich

Sunshine -TT- Center
Unterricht - Vermietung - Shop
Uhlandstr. 185/86
1000 Berlin 12
Tel.: 883 18 56



sunshine

Uhlandstraße 185-186
1000 Berlin 12
Telefon: 030 / 883 18 56



Evangelische Kirchengemeinde Tegel-Süd



Ökumenisches Treffen unter sportlichen Vorzeichen

Am ersten November-Wochenende fand ein Tischtennis-Turnier mit Gemeindemitgliedern der kath. St. Bernhard-Gemeinde und unserer Gemeinde in den Räumen der Martinus-Kirche statt. Die Beteiligung war mit 29 Nennungen zufriedenstellend, eine höhere Zahl von Mitspielern wäre aber organisatorisch durchaus zu bewältigen gewesen. Es wurde in zwei Gruppen gespielt, die sich, bedingt durch die sonabendlichen Pflichten der Schüler, altersmäßig unterschieden. Bemerkenswert ist, daß trotz dieser Einschränkung es möglich war, Jung und Alt an einen (Spiel-)Tisch und zum Gespräch miteinander zu bringen. Ein Hinweis auf die Attraktivität eines solchen Angebotes für jedes Alter geht daraus hervor, daß der Jüngste 10 Jahre, der Älteste 70 Jahre alt war.

Das Ziel des Treffens war, die Kontakte mit unseren Nachbarn von St. Bernhard weiterzuführen bzw. zu erweitern. Zwischen den Spielen ergab sich genügend Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Besonders erfreulich ist, daß sich hieraus sogar konkrete Vorstellungen ergaben, wie man gemeinsame Aktivitäten weiterentwickeln kann. So wurde vereinbart, im Frühjahr nächsten Jahres ein Doppelturnier auszurichten - dann im neuen Gemeindezentrum von St. Bernhard. Außerdem erfolgte eine Einladung zum vorweihnachtlichen Skatturnier, das jährlich von unserer katholischen Nachbargemeinde veranstaltet wird.

Insgesamt war für die meisten Aktiven sicherlich der Spaß am Spiel der Anlaß zur Teilnahme am Treffen. Es zeigte sich einmal mehr, welche verbindende Kraft der Sport hat - eine Komponente, die häufig übersehen wird, wenn über den Stellenwert der kirchlichen Sportarbeit geurteilt wird.

(R.-D. Wegner, Ev. Gem. Tegel-Süd)

Nur Naturfasern!

EXCLUSIVES
für KINDER

Pfalzburger Str. 79 · 1000 Berlin 15 · Tel. 881 76 94

● WOLLE, WOLLE, WOLLE, ●

Spezialisiert auf Taufkleidung

BÜROSCHLUß ZUM MITARBEITERSPORT

"Hier ist der automatische Anrufbeantworter der Evangelischen Kirchen", meldet sich an jedem ersten Donnerstag des Monats die Dienststelle der Evangelischen Jugend in der Birkerstraße 19. "Heute nachmittag ist das Büro wegen Mitarbeitersport geschlossen. Rufen Sie bitte morgen wieder an!" Die Jugendleiter aus der Landeshauptstadt halten sich eben für wichtige Aufgaben fit. (ejb)

Hinweis an den "Emmaus-Boten"

Die Ev. Emmaus-Gemeinde hat noch nicht registriert, daß Ihre Fußball-Gruppe seit 2 Jahren nicht mehr existiert. Im Gemeindeblatt "Emmausbote" wird diese Gruppe noch immer als Gemeindeangebot geführt.

Spuki auf Erfolgskurs

Zur Finanzierung der kirchlichen Sportzeitung wurden genau 335 T-Shirts mit dem Aufdruck "Spuki - der Sportgeist aus Berlin" verkauft. Dies zeigt, daß der Talisman der kirchlichen Sportarbeit gut verkäuflich ist. Auch für 1983 wollen wir den guten Sportgeist wieder als Aufkleber und als T-Shirt verkaufen. Einzel- und Sammelbestellungen bei Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1 B 65,



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

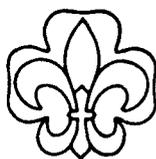
Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Die Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH liefert alles, was die Mitglieder dieser Verbände für ihre Aktivitäten und Gruppenausrüstungen benötigen. So z.B. :

Tracht, Fahrten- und Wanderbekleidung für Freizeit und Sport, Fahnen, Wimpel, Werbeartikel, Fahrten- und Lagerbedarf, Kohten, Zelte aller Art, Spiel- und Sportartikel für Gruppen, Heime, Reha-Zentren, Kindergärten sowie Familien- und Schulbedarf

... und mit Ihrem Kauf bei F & F unterstützen Sie zudem Ihren Verband - denken Sie bitte daran, wenn Sie Aufträge zu vergeben haben

Der F & F - Hauptkatalog wird Ihnen auf Anforderung unverzüglich und gratis übersandt !



Postfach 33 49 · Blaubeurer Straße 21

7900 ULM/DONAU

Telefon (07 31) 3 18 81

mit automatischem Auftragsdienst rund um die Uhr



Auch dies ist Eichenkreuz in Berlin. Mehrfach im Jahr kommen CVJM-Mannschaften nach Berlin um ihre Rundenspiele im Volleyball oder Basketball auszutragen. Dies sollte die kirchliche Sportarbeit mehr zur Kenntnis nehmen.

Volleyball. Nach fünf Siegen in der Regionalliga Nord wurden die Herren des Aufsteigers Reimkendorfer Fische beim CVJM Arnsberg mit 3:1 (13:15, 15:5, 15:6, 15:11) bezwungen und belegen nun Platz zwei. Den gleichen Rang erreichten die Damen des VfK Südwest durch ihren 3:1 (5:15, 15:6, 15:13, 15:13)-Sieg beim TSV Sasse Hamburg.

Basketball. Die starke Leistung des jungen Centerspielers Andreas Scheil (10 Punkte) und je 14 Punkte von Mathias Bergmann und Rainer Hoedt sicherten den Neuköllner Sportfreunden den 74:67-(36:31)-Erfolg über CVJM Hannover in der Regionalliga Nord.

Der erste „Deutsche Pfad“ dem sich neben evangelischen auch kirchliche Angerebte beteiligten, wurde in Siegbach-Eisemroth (Lahn-Dill-Kreis) veranstaltet. Sieger wurde nicht ein Theologe, sondern ein kirchlicher Mitarbeiter. Bernd Ufermann lief die Zehn-Kilometer-Geländestrecke in 38 Minuten und 31 Sekunden.

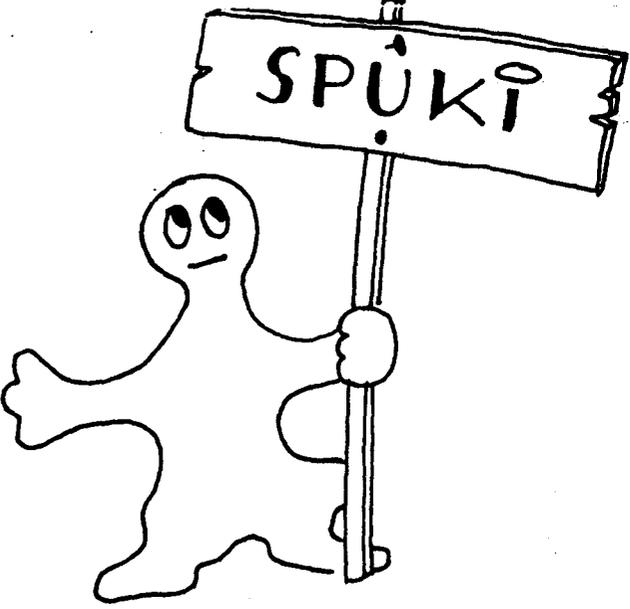
Küche & Bad
 IN TEMPELHOF
 SALEWSKI + KUSCH · MEISTERBETRIEB
 1 BERLIN 42 FRIEDRICH-KARL-STRASSE 8-10
 TEL 752 38 12

2. Berliner Behinderten-Sportfest

Über 150 Teilnehmer hatten Spaß an den Wettkämpfen des 2. Berliner Behindertensportfestes, das am vergangenen Sonnabend, 25. September, bei strahlendem Sonnenschein auf dem großen Sportplatz an der Buckower Lipchitzallee und im Hallenbad Grophusstadt veranstaltet wurde. Das Behindertensportfest für geistig Behinderte und seelisch Erkrankte wurde zum zweiten Mal von der evangelischen Dreieinigkeitskirchengemeinde in Buckow ausgerichtet.

IST ES NICHT ZUM HEULEN ...

... wenn man ausgerechnet zu Weihnachten wieder sieht, daß man die kleinsten Füße in der Familie hat?



Der KIRCHENSport — eine Sendung mit Berichten aus dem kirchlichen und religiösen Leben. RIAS II, 18.45—19.30

Das "Berliner Sonntagsblatt" berichtet zunehmend über die kirchliche Sportarbeit. Dies ist nicht zuletzt auch ein Erfolg von SPUK, der Informationsbörse aus diesem Bereich. Daß nun der "Kirchenreport" im RIAS II zum Kirchensport gemacht wird erfreut unseren kirchlichen Sportgeist ganz besonders !!



HANNO aktuell ...

Weiter auf Erfolgskurs

HANNO-Bälle

ein verbessertes Material sowie neueste Prüfmethode garantieren eine erstklassige Ballqualität. – ITTF/DTTB –

HANNO-Beläge

NAGOYA***, YV, SE, SR; die Beläge mit den optimalen Spieleigenschaften. Mit ITTF-Prüfzeichen.

Schnell, extrem griffig, hochelastisch, gutes Ballgefühl.

HANNO-Weltmeister

die technisch perfekte Netzgarnitur für höchste Ansprüche. – ITTF/DTTB –



HANNO
Tischtennis



IMPRESSUM

Das Redaktionsteam besteht aus freiwilligen Mitarbeitern der kirchlichen Sportarbeit. SPUK erscheint unregelmäßig - mindestens viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK keine öffentlichen oder kirchlichen Zuschüsse erhält.

Postadresse : Rudolf Richwin (Pfr.), Leibnizstr. 79 in
1000 Berlin 12, Tel. 312 84 63

Lay out : Uwe Wehner

Druck : Lutz Ausserfeld

Spuki-Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Finanzen : Postscheckkonto Berlin West 3549 85 - 107
Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65